

## **Werk und Biografie von Lukas Ulmi**

”Minimales”, ”Mobiles”, ”Himmelsleiter”, ”Ein Stück Strand” – dies die Namen einiger Objekte von Lukas Ulmi: Seine Möbelobjekte und Skulpturen wirken trotz ihrer harten Grundmaterialien wie Stein und Metall leicht, fast schwerelos. Die kleinsten sind 30 cm, die grössten zwei Meter hoch. Viele von ihnen sind beweglich, einige können gehen und suchen solange ihren Platz, bis sie ihr Gleichgewicht gefunden haben. Andere erzählen Geschichten oder charakterisieren Menschen oder Tiere. Sie reagieren auf Berührung, Luft und Vibrationen. Lukas Ulmi gestaltet in seinen Objekten Beziehungen, Beziehungen zwischen verschiedenen Materialien und Beziehungen zwischen den einzelnen Elementen. Und er will bei den Betrachterinnen und Betrachtern Faszination, Verblüffung, auch Erheiterung auslösen.

Es sind meistens überraschende Bezüge, die Lukas Ulmi herstellt: Anscheinend stabile Skulpturen bewegen sich. Vermeintlich der Funktion enthobene Zivilisationsabfälle wie Backsteine, Kacheln oder Geschirr, die ins Wasser und schliesslich ins Meer gelangten, dort abgeschliffen und an den Strand gespült wurden, erhalten unerwartet neuen Sinn. Er nimmt diese Materialien, die schon durch viele Hände gegangen sind, geformt, bearbeitet, verwendet wurden, auf und entdeckt, dass sie ein weiteres Leben in sich haben. Das Leben dieser Stücke – einer Scherbe, eines zerbrochenen Backsteins, eines Glassplitters – setzt er in Bezug zu andern Teilen. Er präsentiert dadurch ihr Wesen, das die Betrachtenden plötzlich als selbstverständlich erkennen. Ähnlich geht er mit dem Strandholz um oder mit Strandgeröll: Durch äusserst reduzierte, punktuelle Weitebearbeitung oder durch die Art, wie er die Steine anordnet, akzentuiert er Aussagen und Eigenschaften, die bereits vorhanden sind, oder er arbeitet spannende Zusammenspiele heraus.

Feine Metallverbindungen halten die Natur- oder Kulturelemente zusammen. Eisen als Material fasziniert ihn besonders, denn es vereint enorme Gegensätze: Härte und Biegsamkeit, Kompaktheit und Elastizität. Lukas Ulmi benutzt dies, um mit Federn, feinen Stangen und Stäben verschiedene Elemente zu verbinden. Das Metall wirkt im Raum dadurch trotz seines hohen spezifischen Gewichts leicht.

Der Weg, den Lukas Ulmi mit seinen Arbeiten eingeschlagen hat, findet in seiner Lebenssituation eine Entsprechung. Seit zwanzig Jahren lebt er in Spanien und in der Schweiz, verbindet seine schweizerischen Wurzeln mit der mediterranen Lebensweise. Genauso nehmen seine Skulpturen durch die Metallstäbe einen relativ grossen Raum ein und vereinigen unterschiedliche Elemente. Er versucht, die Besonderheiten der einzelnen Materialien zu erfassen. Ausgehend von einer meist soliden Standfläche gibt er den Objekte einen stabilen und gleichzeitig flexiblen Rahmen.

### **Biografische Daten**

Lukas Ulmi wurde 1958 in Reussbühl (Littau, Kanton Luzern) geboren. Er besuchte die Primarschule und das Gymnasium in Emmenbrücke und Reussbühl. Nach der Matura 1978 unternahm er Reisen nach Frankreich und erstmals nach Spanien. Danach arbeitete er im Bildhaueratelier seines Vaters, Gottlieb Ulmi-Fischer, und schloss 1984 die Lehre als Steinbildhauer

ab. Gleichzeitig besuchte er Weiterbildungskurse an der Kunstgewerbeschule Luzern (Otto Heigold) und an der Gewerbeschule St. Gallen (Franco Annoni). 1985/86 folgte ein Studienaufenthalt in Madrid: Besuch des Zeichenateliers im Circulo de Bellas Artes; 1986/87 Besuch der Escola Massana in Barcelona (Bildhauerabteilung). Bis 1990 arbeitete er für die Realisierung grösserer Arbeiten mit seinem Vater zusammen (Dorfbrunnen Vitznau, unendliche Säule Reussbühl, Dorfbrunnen Emmen, Pfarrer v. Ars Statue Muttenz). 1987 übernahm mit einem 4er Kollektiv das Atelier des Vaters und gründete das "Bildhaueratelier Rathausen" (Emmen). Seit 1992 arbeitet er je zur Hälfte dort und im eigenen Atelier in Vinaroz, Spanien und seit 1997 regelmässig mit Renato Fontana, Luzern, im Schlosser- und Metallgestaltungsbereich zusammen.

Text von Marianne Ulmi

## **Öffentliche Arbeiten**

- 1988 Brunnen Mehrzweckhalle Sins (1. Preis aus Wettbewerb)
- 1989 Gerlibrunnen. Emmenbrücke
- 1991 Brunnen "Las Palmeras", Vinaroz
- 1992 "Gralsschale", Sonnenplatz, Emmenbrücke
- 1994 Brunnen Leopoldo Querol, Vinaroz/E
- 1997 Dorfbrunnen Chert / E
- 1999 "Hélice", Hotel Castellón-Center, Castellón / E
- 2001 Künstlerische Gestaltung Restaurant Riff, Valencia/E
- 2002 Brunnen Franz Lötscher AG, Littau

## **Ausstellungen von Lukas Ulmi**

- 1987 Gemeindebibliothek Littau, Reussbühl
  
- 2001 Untere Halde 14, Baden  
SPS Zentralsekretariat, Spitalgasse 34, Bern  
Galerie Schlössli, Gontenschwil AG
  
- 2002 Galerie Vista Nova, Zürich  
Club Diario Levante, Valencia/E  
Galerie Stam, Paris  
Fundacion Caixa, Vinaroz/E
  
- 2003 Kulturraum Pavillon 99, Reussbühl/Littau